

Beschaffung

aktuell

Einkauf
Materialwirtschaft
Logistik

Nachhaltigkeit

Neue ESG-Regelungen:
Einkauf unter Zugzwang
» Seite 26

Award-Gewinner

Rehau-Einkauf nutzt Gen AI
in neuer Dimension
» Seite 20

Energie

Gute Vorsätze: Einkaufsstrategien
bei volatilen Märkten
» Seite 52

Interview

Martin Müller-Raidt, Direktor
Beschaffung, KfW,
Vorstandsvorsitzender
des BME
» Seite 16



**E-Procurement
nach Maß spart
Prozesskosten**

» Seite 38

Professionell. Innovativ. Einkauf.



Einkaufsstrategien bei volatilen Energiemärkten

Mit neun guten Vorsätzen in das neue Energielieferjahr

Zu Jahresbeginn hinterfragen viele Unternehmen im Rahmen ihrer Jahresplanungen die strategischen Herangehensweisen an die unterschiedlichen Aufgabenstellungen ihres Geschäfts. Die Energieverantwortlichen sollten dabei die Frage beantworten, wie die Organisation der Energielieferungen in den kommenden Lieferperioden möglichst effizient und optimiert erfolgen kann.

Dieser Beitrag zeigt zentrale Themen auf, die für Energiemanagerinnen und -manager besonders relevant sind und als Ansatz für Optimierungschancen rund um die Beschaffung von Strom und Gas sowie das kaufmännische Energiedatenmanagement genutzt werden können. Im Folgenden werden deshalb neun konkrete Vorsätze vorgestellt, die dabei helfen sollen, den Energiesektor effizienter zu gestalten. Die Punkte beschreiben typische Arbeitsbereiche und Aufgaben von Energieverantwortlichen. Dabei werden nicht nur die Herausforderungen erläutert, sondern auch die neuen Chancen, die sich durch Energieplattformen ergeben.

1. Abkehr von manueller Tabellenkalkulation

Energieplattformen können hausgemachte, individuelle Excel-Tabellen ersetzen

und mithilfe von automatisch gepflegten Energiedaten eine wesentlich bessere Übersicht für Entscheidungen und Controlling bieten. Das Onboarding auf eine solche Plattform kann mit wenig Aufwand in kurzer Zeit durchgeführt werden. Vorhandene Tabellen können dabei oft problemlos eingelesen werden. Unterschiedliche Unternehmensstrukturen können innerhalb der Plattform flexibel abgebildet werden, so dass die Energieverantwortlichen die gewohnten Strukturen und Begrifflichkeiten ihres Unternehmens wiederfinden. Von der großen Einzelabnahmestelle eines Industrieunternehmens bis hin zu tausenden von Abnahmestellen in der Wohnungswirtschaft oder im öffentlichen Bereich können Energieplattformen alles übersichtlich abbilden.

Auf diese Weise wird der Energiebereich eines Unternehmens mit wenigen Maus-

klicks auf Augenhöhe mit dem Markt gebracht. Eine professionelle und persönliche Betreuung rundet den Service guter Plattformen ab.

2. Energieverbrauchsdaten automatisch aktualisieren

Eine zentrale Herausforderung vieler Unternehmen besteht darin, die Energieverbrauchsdaten aller Standorte oder Abnahmestellen jederzeit aktuell zu halten. Hinzu kommt die Einbindung von Eigenzeugungsanlagen in die Gesamtbeachtung und deren Bedeutung für den zukünftig zu beschaffenden Energiebedarf. Viele Unternehmen nutzen dafür immer noch Excel oder andere Tabellenkalkulationsprogramme – doch das ist aufwändig und fehleranfällig.

Energieplattformen bieten hierfür eine Lösung, indem sie die Energieverbrauchsdaten aller Abnahmestellen automatisch

aktualisieren und dadurch eine kontinuierliche Übersicht über den aktuellen Strom- und Gasverbrauch ermöglichen.

3. Netzentgelte, Abgaben und Umlagen im Blick

Ein weiterer Vorteil von Energieplattformen ist, dass sie die individuellen Verbrauchsdaten des Unternehmens automatisch mit den korrekten Netzentgelten, Steuern, Umlagen und Abgaben für die jeweiligen Abnahmestellen verknüpfen. Die Netzentgelte werden im Oktober des Vorjahres veröffentlicht und unmittelbar danach automatisch jeder Abnahmestelle korrekt zugeordnet.

Langwierige Recherchen nach den aktuellen Umlagen – die sich zum Teil auch unterjährig mehrfach ändern (z. B. Gasspeicherumlage) – entfallen. So wissen die Energieverantwortlichen für die zukünftige Budgetplanung, welche Abnahmestelle welche Energiekosten verursacht und wie sich die Nebenkosten zum Energiepreis verhalten.

4. Den Wettbewerb auf dem Energiemarkt nutzen

Für den Energieeinkauf empfiehlt es sich, möglichst viele Energieversorger anzufragen, um den Wettbewerb im Energiemarkt optimal zu nutzen. In Deutschland stehen über 1000 Energieversorger zur Verfügung, die nur mit Unterstützung einer Energieplattform effizient erreicht werden können. Dadurch lässt sich der Energieversorger identifizieren, der den wirtschaftlichen Interessen eines Unternehmens am besten entspricht.

5. Anpassung der Strategie an die Marktbedingungen

Nach der Energiekrise hat sich der Markt verändert. Energieversorger agieren mit wechselnden Beschaffungsstrategien und Energiemanager müssen ihr Beschaffungsmodell kurzfristig an die neuen Marktgegebenheiten anpassen, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Gute Energieplattformen sind das Werkzeug zur Umsetzung jeder Strategie, von Festpreis, verschiedenen Tranchenmodellen, Spotmarkt bis hin zum Portfoliomanagement. Unterschiedliche Beschaf-

funftsmodelle in verschiedenen Lieferjahren sind problemlos möglich, wenn die Energiedaten jederzeit auf einer Plattform hinterlegt sind.

6. Komplexe Rechnungskontrolle per Mausklick

Moderne Plattformen werden heute mit allen Energiemarktdaten bis hin zu aktuellen Spotmarktpreisen versorgt. Mit dem Eingang der Verbrauchsdaten (Lastgang) können so alle eingedeckten Produkte eines Monats (z. B. Base, Peak, Quartal, Monat, Spotprodukte) automatisiert bepreist werden, so dass sofort eine Referenz mit allen Details für die Monatsrechnung zur Verfügung steht. Eine solche sofortige Rechnungsprüfung ist nur mit digitalen Tools möglich.

7. Bessere Entscheidungen durch Marktbeobachtung

Energieplattformen ermöglichen eine kontinuierliche Übersicht über den Eindeckungsgrad der prognostizierten Menge sowie die Auswirkungen des aktuellen Börsenpreisniveaus auf den Energiepreis. Dies erleichtert die Entscheidung über die Eindeckung noch offener Teilmengen. Durch die Einstellung von Zielpreisen und Preisalarmen werden Energiemanager heute automatisch informiert, wenn sich entscheidende Marktentwicklungen abzeichnen. Diese Funktionen können auch für eine marktgerechte Festpreisbeschaffung genutzt werden.



8. Schnellerer Austausch mit Entscheidungsträgern

Spätestens seit der Energiekrise ist der Energiebereich bzw. sind die steigenden Energiekosten meist auch Vorstands- oder Chefsache. Energieplattformen bieten die Möglichkeit, dass mehrere Nutzer über Zugänge jederzeit Einblick in die aktuellen und zukünftigen Energiedaten des Unternehmens erhalten und so Entwicklungen einfach verfolgen können.

So können alle Beteiligten schnelle und fundierte Entscheidungen treffen und haben jederzeit den Überblick. Darüber hinaus kann das etablierte, interne Berichtswesen durch Plattformen deutlich vereinfacht werden.

9. Beschaffung – jederzeit und im laufenden Betrieb

Der Aufwand für die Beschaffung über Energieplattformen ist so gering, dass eine sehr kurzfristige Reaktion auf Marktgegebenheiten jederzeit und parallel zum Tagesgeschäft möglich ist. Maximaler Wettbewerb entsteht dabei auf offenen, am Markt etablierten Plattformen, die den gesamten Markt abdecken und optimale Ergebnisse zum Zeitpunkt der Ausschreibung sicherstellen. Die Möglichkeiten, die der Markt bereits heute bietet, eröffnen erhebliches Potenzial für effiziente Beschaffungen.

Wilfried Rademaker, Prokurist,
enPortal GmbH